

| | |
|--|---|
| | 03.02.2015 |
| An: Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann | ggf . Nummer |
| <p>Antrag gemäß</p> <p>Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)</p> <p>zur Beratung im: HFA, Rat</p> <p>Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung)</p> | <p>nachrichtlich Bürgermeisterin d.</p> <p>SPD-Fraktion CDU-Fraktion Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Fraktion bürgerforum Fraktion DIE LINKE. FDP-Fraktion Fraktion WBG Die Piraten WITTEN DIREKT fraktionslose Ratsmitglieder</p> |
| <p>Betreff Maschinenlesbares Anfragenarchiv</p> | |

(bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Antrag

Die Stadt Witten pflegt von nun an alle Anfragen gemäß §10 Geschäftsordnung und die dazu gehörigen Stellungnahmen in maschinenlesbarer Form in ein elektronisches Archiv ein. Weiterhin werden zumindest alle Anfragen und Stellungnahmen, die seit Beginn der aktuellen Wahlperiode eingegangen sind, in dieses Archiv eingepflegt. Es muss öffentlich zugänglich und durchsuchbar sein.

Begründung

Es ist ganz selbstverständlich, dass alle in Rats- und Ausschusssitzungen behandelten Anträge und Protokolle ins Ratsinformationssystem eingepflegt werden. So können die Bürger recherchieren, was genau besprochen und beschlossen wurde. Das sorgt für leichtere Nachvollziehbarkeit der politischen Entscheidungen.

Unverständlicherweise wird dieses Niveau der Nachvollziehbarkeit bei Anfragen und den Antworten darauf bisher nicht erreicht. Diese Dokumente werden lediglich per E-Mail zwischen den Fraktionen herumgeschickt und nicht zentral elektronisch archiviert. Bürger haben keinen einfachen Zugriff auf diese öffentlichen (!) Dokumente, neue Ratsfraktionen ebenfalls nicht.

Die Anfragen und Stellungnahmen enthalten wichtige Informationen und tragen zur politischen Meinungsbildung bei. Ein durchsuchbares Archiv macht diese Informationen besser nutzbar, in der Vergangenheit schon einmal erfragte Informationen sind direkt verfügbar, doppelte

Anfragen werden vermieden und so Arbeit sowohl in den Fraktionen als auch in der Verwaltung gespart.

Eine Befragung der IT der Stadt Witten hat ergeben, dass so ein Archiv mit geringem Aufwand umgesetzt werden kann: vermutlich kann dazu ebenfalls die Ratsinformationssystem-Software Session verwendet werden. Es müssten in diesem Fall lediglich die Arbeitsabläufe entsprechend angepasst werden. Falls Session wider Erwarten für diesen Zweck nicht verwendet werden kann, sollte eine alternative Lösung eingeführt werden.

gez.

Roland Löpke

(Fraktionsvorsitzender PIRATEN)

Stefan Borggraefe

(Ratsmitglied PIRATEN)